

Studienfahrt TGM 12

Sonntag, 01.05.16

21.30 Uhr – Gewerbliche Schulen Donaueschingen. Zwielichte Gestalten tummeln sich im Dämmerlicht. Man hört leises Lachen, klirrende Flaschen, man prostet sich zu. Vorfreude in den Augen.





Unsere Busfahrer Mario und Michael beladen den Bus und gegen 22.00 Uhr machen wir uns auf den Weg Richtung Schaffhausen.

Schnell erfuhren wir aber, dass viele Grenzübergänge nachts nicht besetzt sind, so dass wir über Waldshut schließlich nach Basel gelangten, wo wir die Maut für unseren Bus endlich bezahlen konnten. Wir überschritten nicht nur die Grenze zur Schweiz, sondern manche auch ihre Promille.



Pause in Frankreich



Montag, 02.05.16

Ankunft in Calella gegen 13.00 Uhr. Wir beziehen unsere Zimmer



Vom Wunsch ein wenig auf den Zimmern zu ruhen bleibt nicht mehr viel übrig. Wir machen uns gleich auf zur Erkundung Calellas.



The TGM12 –

Donaueschingen Gang





"Sollen wir jetzt ins Wasser, oder nicht?"



Tobias und Marcel nutzten die Zeit zur kleinen Tandemfahrt



Dienstag, 03.05.16



Ale, Neukum, Jakob sehen aus, als ob sie gerade zwanghaft alles im Magen behalten wollen.

Fahrt nach Barcelona. 9.30 Uhr. Alle sind mehr oder wenige fit im Bus.

Ziel: Plaça de Catalunya



Die **Plaça de Catalunya** ist ein Platz im Zentrum Barcelonas. Da er das Bindeglied zwischen der Altstadt (<u>Barri Gòtic</u>) und der Neustadt (Eixample) darstellt, nimmt er eine zentrale Rolle ein und wird von den Einwohnern dieser Stadt und ihrer Umgebung als das Zentrum Barcelonas betrachtet. Charakteristisch für diesen Platz ist sein als sternförmige Figur aus blauen, roten und grauen Fliesen gestalteter Untergrund und die Verkehrslärm abschirmende Bepflanzung mit Springbrunnen, die den Platz umgibt.

Von dort machten wir uns auf die Las Ramblas Richtung Hafen.

Unser erstes Ziel: Mercat des Sant Josep de la Boqueria









Im Mercat de la Boqueria werden alle Sinne gereizt. Manche Marktleute preisen ihre Ware lauthals an, an jeder Ecke erleben Sie neue Gerüche, vertraute wie exotische. Die farbenfrohe Präsentation der Waren ähnelt Stilleben berühmter Maler. Das Rondell in der Mitte des Marktes macht mit der Vielfalt der oft noch lebenden Meerestiere dem Aquàrium Konkurrenz.

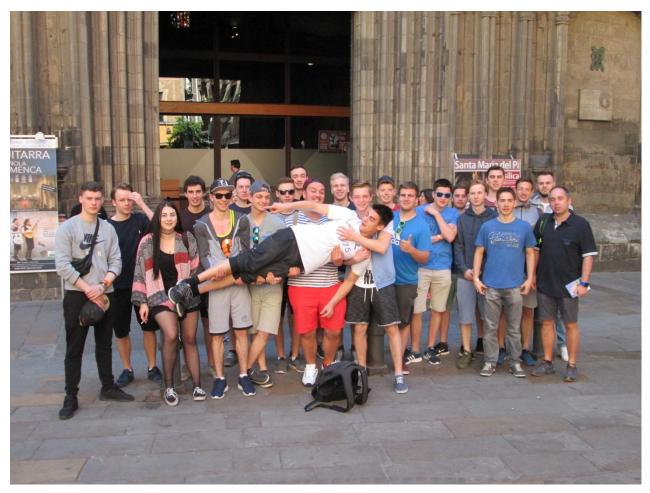
Im 18. Jahrhundert wurden mehrere Märkte an den Markt an der Rambla de Sant Josep zusammengelegt. 1826 erließ der Marques Campo Sagrada erstmals Marktregeln für den Mercat de Boqueria. Am 18. Oktober 1827 wurde dann der heutige Markt gegründet. 1835 wurde damit begonnen, das Viertel abzureissen. Ein neues Viertel, damals das größte, ist errichtet worden. Die Stadtverwaltung beschloss 1836 die Errichtung einer überdachten Markthalle. 1840 wurde dazu der Grundstein gelegt und 1848 war die Fertigstellung eines Verwaltungsgebäudes und das Veterinäramts. 1861 erhielten die Obst-und Gemüsehändler das Recht, ebenfalls ihre Waren dort zu verkaufen. Bis dahin war das ein Privileg der Fleischhändler ("Boqueria" bedeutet Fleischerei). Auch Blumen wurden fortan exklusiv auf diesem Teil der Rambla verkauft. Manche Händler gaben eine Blume zu den Einkäufen hinzu.





Nein! Sie schauten nur von außen

Nächstes Ziel: Kirche Santa Maria del Pi

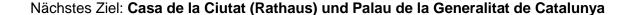


Die Kirche konnten wir leider nur von außen besichtigen, da sie innen wegen Dreharbeiten gesperrt war.



Der Bau der Kirche Santa Maria del Pi begann 1322 am Standort einer älteren Kirche aus dem 10. Jahrhundert mit demselben Namen. Die Arbeiten am 54 Meter hohen Glockenturm starteten erst viel später in 1379.

Bis zum Ende des 14. Jahrhunderts war das Kirchenschiff fertiggestellt und 1453 wurde die Kirche eingeweiht. Bauten an ihr reichten jedoch bis ins 16. Jahrhundert, in dem die Gruft hinzugefügt wurde.





Im Gebäude befinden sich die Büros des amtierenden Präsidenten Kataloniens. Das

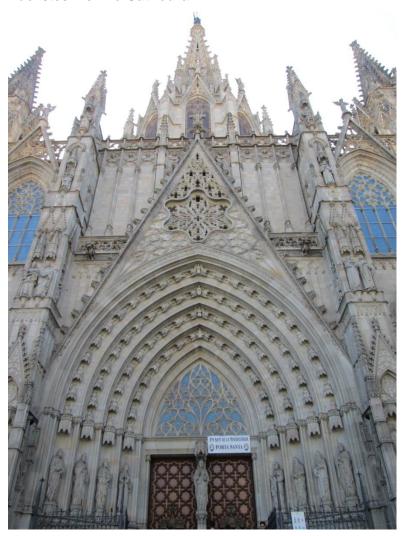
Parlamentsgebäude der katalanischen Regierung befindet sich im Parc de la Ciutadella. Die Fassade des Gebäudes wurde, genau wie die des gegenüber liegenden Rathauses neu gestaltet und beide sind im Renaissance Stil gehalten. Auch hier wurde besonderer Wert dauf gelegt, den gotischen Stil im Innenhof des Palaus zu erhalten.

Auf dem Weg zur Kathedrale fanden wir auch die Seufzerbrücke Sie verbindet die beiden Gebäude Palau de la Generalitat und Casa dels Canonges.





Nächstes Ziel: Le Cathedral



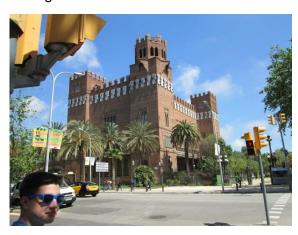


Geweiht ist die Kathedrale der Märtyrerin Santa Eulàlia, der Schutzpatronin von Barcelona. Sie wurde in spätrömischer Zeit zu Tode gefoltert. Der Leichnam Eulàlias liegt unter dem Hochaltar begraben. Man feiert sie immer am 12. Februar.

Wenn auch die eigentliche gotische Kirche schon 1448 fertiggestellt wurde, wurde im Laufe der Jahrhunderte das Erscheinungsbild des Gotteshauses durch Um-und Anbauten immer wieder verändert. Der letzte größere Umbau war 1913 mit der Fertigstellung des mittleren Turms.



Eine kleine Mittagspause legten wir im **Parc de la Ciutadella** ein. Auf dem Gelände des Parc de la Ciutadella gibt es mehrere Sehenswürdigkeiten: der Zoo, das katalanische Parlament, im Gebäude des Parlaments befindet sich das Museu d'Art Modern und auch das zoologische Museum und das Museu de Geologia befinden sich auf dem Areal des Parks







Da ist sogar Marcel breiter als das Haus.

Nach der Mittagspause trafen wir uns alle wieder am Arc de Triomf.







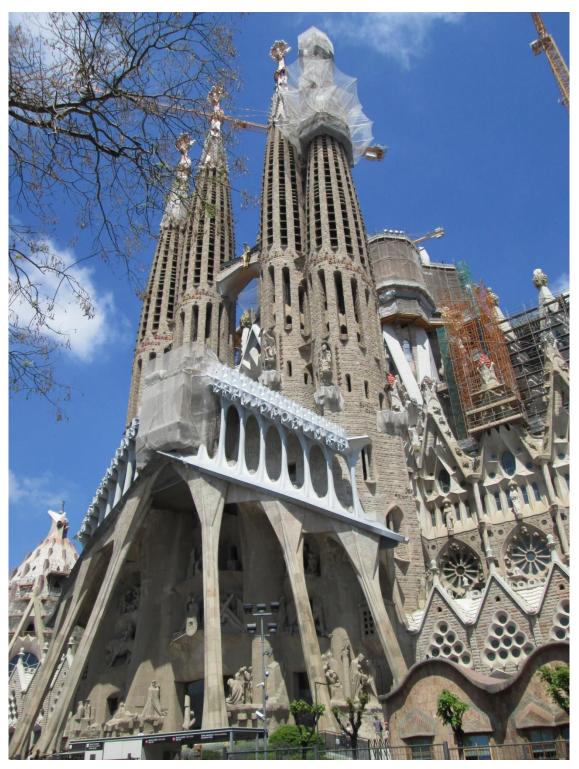
Er wurde 1888 anlässlich der
Weltausstellung als
Haupteingangstor errichtet. Architekt
war Josep Vilaseca i Casanovas.
Der Bogen ist in rötlicher
Ziegelbauweise im neu-maurischen
Stil errichtet worden. Seine Höhe
beträgt etwa 30 Meter. Der FrontFries zeigt die Steinskulptur
Barcelona rep les nacions

(katalanisch für "Barcelona empfängt die Nationen") von Josep Reynés. Das gegenüberliegende Fries zeigt eine Steinmetzarbeit mit dem Namen *Recompense*, eines der ersten Werke von Josep Llimona.

Von dort ging es weiter zur Sagrada Familia







Die **Sagrada Familia** ist eines der berühmtesten Wahrzeichen von Barcelona und sicher eine der beeindruckendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die Kirche ist in ihren Ausmaßen riesig, weswegen sie oft als "Kathedrale" bezeichnet wird, ohne jedoch einen Bischofssitz zu haben. Am 7.11.2010 wurde die Sagrada Familia von Papst Benedikt XVI. geweiht und damit zur Basilika erhoben.

Seit 1882 wird an der Kirche im Stadtteil Eixample gebaut. 1883 übernahm der katalanische Architekt Antoni Gaudí bis zu seinem Tod 1926 die Führung der Bauarbeiten. Gaudí hat den Bau bis heute maßgeblich geprägt. Der Bau soll voraussichtlich erst 2030 beendet sein.



Schon sehr müde fuhren wir zum Parc Güell. Nicht nur der steile Anstieg machte uns zu schaffen, aber die Aussicht war grandios.



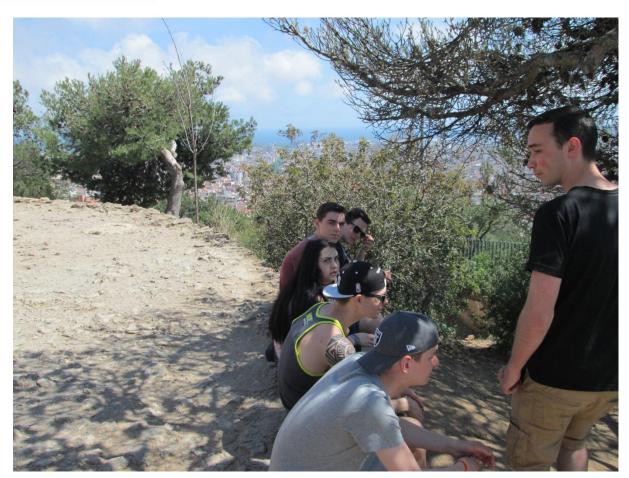
Den Eingang des Parks bilden zwei Pförtnerhäuser mit markanten "Zuckergussdächern". Daran anschließend führt eine große Freitreppe zum Terrassenplatz, der Treffpunkt für Besucher, Musiker und Maler ist. Hier finden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen statt. Der Park beherbergt das Wohnhaus Gaudís, in dem er von 1906 bis 1925, ein Jahr vor seinem Tod, lebte. Heute dient es als Museum für von Gaudí entworfene Möbelstücke sowie Zeichnungen. Seit 1984 gehört der Park Güell neben weiteren Werken Gaudís zum UNESCO-Weltkulturerbe.













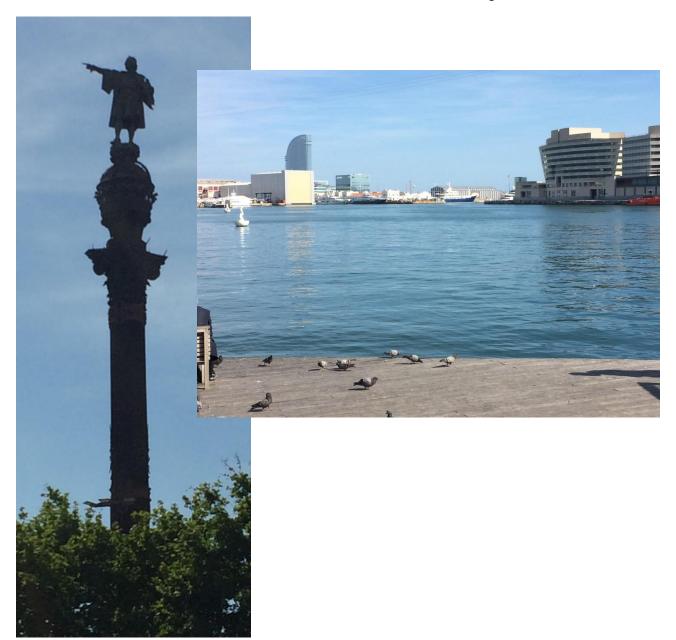








Am Hafen und der Columbus Statue wurden wir wieder vom Bus abgeholt





Nacht 2 in Calella

What happens in Calella stays in Calella. Ich glaube, dass wir ein zweites Heft mit dem Titel "Calella bei Nacht" machen werden, aber das bleibt bei denjenigen, die mitgefahren sind.







Und nicht zu vergessen: "Diego's Bierschenke" mit dem Untergang des VfB und dem Ausscheiden Bayerns gegen Athletico Madrid.

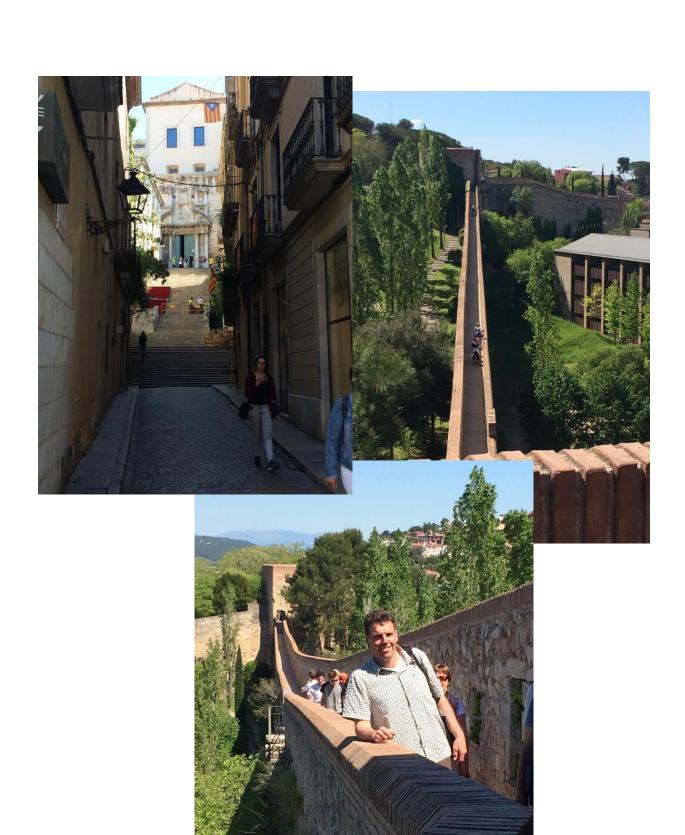


Mittwoch, 04.05.16

Heute geht's nach **Girona** und **Figueres**. Der heißeste Tage der Woche.











Unser Bus parkte in der Nähe des Flusses.

Von dort aus gingen wir zunächst hoch zur Kirche, die aber nicht die Kathedrale ist, denn diese erreicht man erst danach über eine mächtige Treppe. Hinter dem Hof der Kathedrale erreichten wir Teile der Stadtmauer mit einem Turm von dem aus wir einen guten Blick über die Stadt hatten.

Unterhalb des Turms gab es dann eine Art kleinen Park. Es war so etwas wie eine grüne Oase mit vielen Pflanzen, Bäumen und Sträuchern, mit der man hier nicht gerechnet hätte. Auf der teilweise sehr gut erhaltenen Stadtmauer gingen wir einige Meter. An der Universität angekommen gingen wir über das jüdische Stadtviertel wieder zurück zum Fluss.









Weiterfahrt nach Figueres



Das Dali Museum in Figueres

Moderne Skulpturen neben dem Dali Museum









Warten vor dem Castell de San Ferran in Figueres

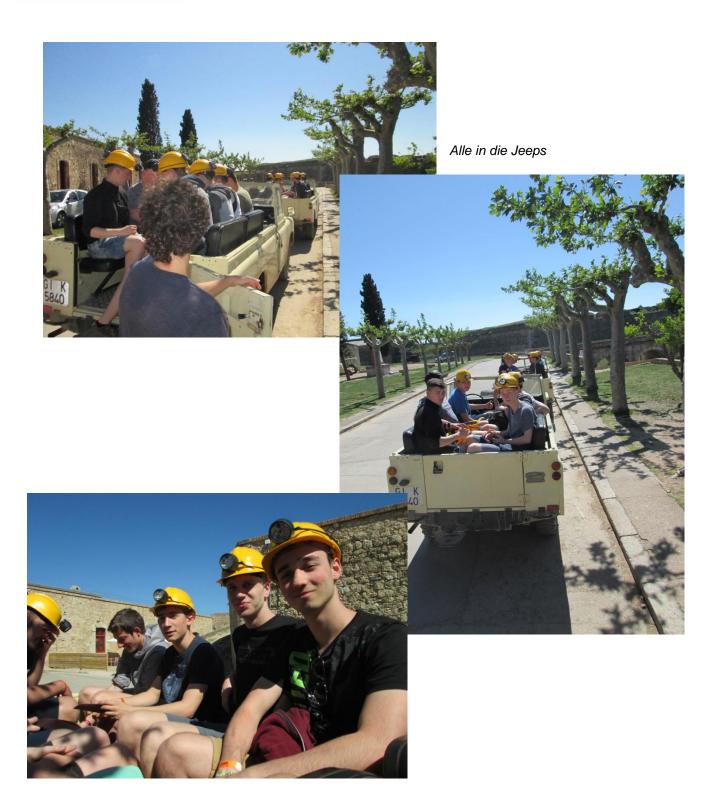




Im Castell de san Ferran

Beginn der Besichtigung









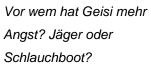
Erkundung der Geheimgänge

Da kommt Donik aus den dunklen Gängen





Auf in die Schlauchboote







Und alle wieder raus und Steffen hat schon wieder 0,1 Promille abgebaut. ©



Manche fuhren auch wieder im Jeep zurück



Das Castell de Sant Ferran (kastilisch Castillo de San Fernando) ist die größte Festung Europas aus dem 18. Jahrhundert und das größte Bauwerk Kataloniens.

Die Festung Castell de Sant Ferran wurde 1753 als Ersatz für an Frankreich gefallene, weiter nördlich gelegene Grenzfestungen unter anderem von den Militärachitekten Pedro Martín Cermeño und Juan Martín Cermeño geplant und diente gleichsam zum Schutz vor den Franzosen. Nach 13-jähriger Bauzeit war die Festung fertiggestellt und wurde nach König Ferdinand, dem Heiligen benannt. Während des Napoleonischen Krieges wurde die Festung von den Franzosen erobert und militärisch besetzt. Der als Held der Region geltende vormalige Verteidiger Gironas, General Alvarez de Castro, starb innerhalb der Festung in Napoleonischer Gefangenschaft. Die Festung wurde später von spanischen Truppen zurückerobert.

Zu Beginn des Spanischen Bürgerkriegs diente Sant Ferran den Internationalen Brigaden als Munitionslager und Depot für Kunstwerke. Auch zahlreiche Kunstwerke aus dem Prado in Madrid wurden während des Bürgerkrieges innerhalb der Festungsmauern untergebracht, um sie vor der möglichen Zerstörung zu bewahren. In der Festung fand im Februar 1939 die letzte Sitzung des arg dezimierten republikanischen Parlaments statt, dessen Mitglieder sich bereits auf der Flucht vor Francos Truppen befanden. Die beiden Munitionsdepots der Festung wurden durch die Republikaner gesprengt, um die Munition nicht den Franquisten zu überlassen, dabei wurden das eigentliche, in der südöstlichen Kurtinenmauer gelegene, Haupttor der Festung sowie das Hospital samt der nordöstlichen Hälfte des Stalls vollständig zerstört, wodurch der innere Ring gebrochen und die Festung als militärisches Bollwerk unbrauchbar wurde. Der Schaden wurde nie behoben.

Nach Ende des Bürgerkrieges wurde die Festungsanlage durch das Franco-Regime übernommen und als militärische Ausbildungseinrichtung sowie Munitionsdepot genutzt. Seit 1966 wurde das Castell de Sant Ferran nicht mehr primär militärisch genutzt und diente zwischenzeitlich unter anderem als Gefängnis. Die Verantwortlichen des Militärputsches vom 23. Februar 1981 wurden hier inhaftiert. 1991 wurde das Gefängnis geschlossen und die Festung nicht weiter genutzt.

Auf den ersten Bildern ist das Dali Museum und das zugehörige Theater zu sehen. Auch hiervon konnten wir uns an diesem Tag beeindrucken lassen.



Nacht 3 in Calella

Siehe Nacht 2. Und weiterhin gilt:



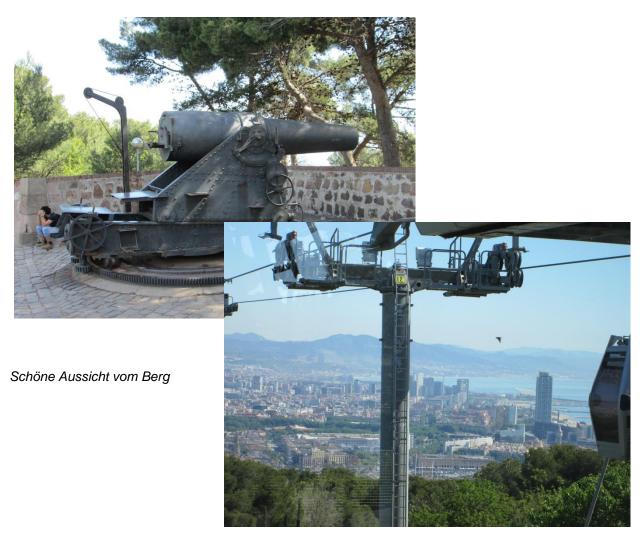
Donnerstag, 05.05.16

Noch einmal ging es nach Barcelona



Auf dem Montjuic in Barcelona





Danach ging es zu Fuß runter zum Olympiagelände



Der Drang eine Runde zu laufen war groß





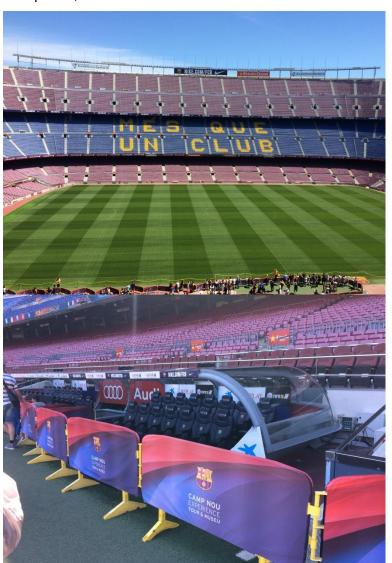
Schließlich erreichten wir das Nationalmuseum







Einige machten sich nun auf den Weg zum Hafen, andere besuchten das weltberühmte Camp Nou, die Heimat des FC Barcelona's.



Camp Nou

Spielerbank



Gegen Abend machten wir uns auf eine etwas chaotische Zugfahrt zurück nach Calella. Nach 3 Stunden hatten wir aber auch das geschafft und alle waren wieder vor Ort, bereit für die Nacht ©



Auf in die letzte Nacht

Also weiter rechts gab es auch noch viele Salate © Es waren alle gut versorgt



Freitag, 06.05.15

Warten auf Godot? Nein. Warten auf die Abreise.







In diesem Sinne: Adios Calella. Nuestros secretos siguen aqui, oder so ähnlich.

Noch ein letztes Wort an das TG 12 - 2016

Es war eine "geile" Woche. Ich würde mit euch jederzeit wieder nach Calella fahren.

Danke, dass ihr so mitgezogen habt.

Ihr seid die Besten und ich bin auch, nicht nur ein wenig, stolz darauf, an der gleichen Schule wie ihr zu sein ©